



Testlauf in der neuen Schule

Kinder aus Imgenbroich und Konzen erleben für einen Tag, wie ihr Schulalltag nach den großen Ferien sein wird. Zusammenlegung an zwei Standorten.

Imgenbroich/Konzen. Noch etwas schüchtern betreten die „Schnecken“ den Raum der „Löwen“. „Wir brauchen keine Angst zu haben, gefressen zu werden. Wir haben doch unser Haus dabei“, ermutigt Marion Wernerus ihre Gruppe, die gerade auf Besichtigungstour durch die Räume der Grundschule in Imgenbroich ist.

Die „Schnecken“ und die „Löwen“ – das sind zwei der vier Gruppen der Eingangsstufe eins/zwei an der künftigen Grundschule Imgenbroich/Konzen, wohlgehemmt des Schuljahres 2011/2012, das nach den Sommerferien, also am 7. September startet. Der Schultag gestern war für die Kinder, aber auch für ihre Lehrer eine Art Testlauf, wie der Schulalltag nach der Zusammenlegung der bisher eigenständigen Schulstandorte Imgenbroich und Konzen sein wird. Gemäß einem Beschluss des Mönchschauser Stadtrates werden die beiden Schulen, die in der Vergangenheit schon verschiedene Modelle der Kooperation gepflegt haben, dann gleichsam eine Schule sein, wenn auch mit zwei Standorten.

Planungen seit über einem Jahr

Doch während die gemeinsame Zukunft der weiterführenden Schulen aus Monschau und Simmerath seit Monaten heiß und kontrovers diskutiert wird, läuft das Verschmelzen im Grundschulbereich fast geräusch- und reibungslos. Schon seit über einem Jahr tagen die Schulkonferenzen

der Nachbardörfer gemeinsam, arbeiten die Lehrerkollegien an der Schule der Zukunft und bemühen sich die künftige Leiterin der Grundschule Imgenbroich/Konzen um gemeinsame Aktivitäten wie Schul- und Sportfeste oder Theateraufführungen und Konzerte. „Auch die Eltern aus beiden Orten sind sehr engagiert, bringen sich mit Ideen und Wünschen ein“, lobt Marion Wernerus.

Eingangsstufe mit 86 Kindern

Und so wunderte es die Schulleiterin gestern nicht, dass auch die Kinder am Probetag „sehr liebevoll und respektvoll mit ihren neuen Klassenkameraden umgegangen sind“. In Imgenbroich hatten am Dienstag die aktuell 53 Erst- und künftig Zweitklässler gemeinsam Unterricht mit den 33 Vorschulkindern aus beiden Orten. Die 86 Mädchen und Jungen der kommenden Eingangsstufe 1/2 waren in vier etwa gleichgroße Gruppen eingeteilt – eben die Schnecken und Löwen, die Raben und Schafe. „Dabei wurden in allen vier Gruppen Imgenbroicher und Konzener Kinder, erstes und zweites Schuljahr bunt gemischt“, erläutert Marion Wernerus. Allerdings hatten alle Kinder vor den Osterferien oder bei der Anmeldung bis zu drei Wünsche äußern dürfen, mit wem sie gerne in einer Klasse sein möchten, „und diese Wünsche haben wir zu 99,9 Prozent erfüllt“, so die Schulleiterin.

Auf dem Stundenplan standen



Besichtigungstour in der Schule: Die kommende Eingangsstufe eins/zwei der künftigen Grundschule Imgenbroich/Konzen ging gestern auf Entdeckungsreise in der – für die Hälfte – „neuen Schule“. Foto: H. Schepp

ein wenig Unterricht, Basteln und eine Besichtigung der – für die Hälfte der Kinder – neuen Schule. „Hier ist ein ganz wichtiger Raum für eure Lehrer“, deutet Lehrerin Astrid Schrouff auf den Kopiererraum, während Lisa, die hier vor einem Jahr eingeschult wurde, den Konzener Kindern erklärt: „Und hier ist das Mädchenklo“, was ein junger Mann mit dem Hinweis quittiert: „Interessiert mich nicht...“

Interessiert waren aber alle am Busfahren, das künftig für alle Grundschul Kinder zwei Jahre lang

zum Schulalltag gehören wird und gestern natürlich auch ausprobiert wurde. „Das war noch ein bisschen schwierig“, berichtete Marion Wernerus, dass sich auch das ein oder andere Imgenbroicher Kind in den Bus nach Konzen gemogelt hatte.

Für die Imgenbroicher Kinder aber ist das Busfahren künftig erst im dritten und vierten Schuljahr aktuell. Denn nach Stand der Dinge sollen die Schuljahre eins/zwei auch künftig in der kleineren Schule, also in Imgenbroich als gemeinsame Eingangsstufe in bis zu

vier Gruppen unterrichtet werden, die Klassen drei und vier hingegen getrennt in vier Klassen im größeren Schulgebäude in Konzen.

Auch dort war gestern Testlauf für das neue Schuljahr, während die jetzigen Viertklässler, die ja nach den Ferien auch die Schule wechseln, Wandertag hatten.

Der große Umzug steht für die erste Ferienwoche an, dann werden Teile des Mobiliars zwischen beiden Schulen durch den Bauhof getauscht und die Räume für den spannenden ersten Schultag am 7. September hergerichtet. (hes)

Viel Platz für Musikproben und kleine Feste in Strauch

Der Um- und Erweiterungsbau des Pfarrheims geht in die Endphase. Bisher schon 8000 Stunden Eigenleistung durch Vereine.

Strauch. Es hat in der Vergangenheit schon mehrere Anläufe gegeben, in Strauch ein Vereinshaus zu bauen, doch es sollte bis zum Jahr 2008 dauern, ehe der Durchbruch gelang und der An- und Umbau des Pfarrheims erstmals konkrete Formen annahm. Diese Idee stieß auf breite Resonanz, und nun, bei der Pfarrkirmes 2011, die am Wochenende gefeiert wird, kann die Bevölkerung, das wenige Monate vor der Vollendung stehende Projekt bestaunen. Bei Kirmes und Pfarrfest können Außenterrasse und Sanitäranlagen bereits genutzt werden. An gleicher Stelle feiert man vor exakt einem Jahr die Grundsteinlegung.

Die Bauarbeiten stehen jetzt vor dem Endspurt, denn zum Erntedankfest im Oktober, wenn der Ort auch sein 650-jähriges Bestehen feiert, soll das neue Vereinshaus eingeweiht werden.

Ideale Lage im Ortskern

Den Standort für das neue Domizil hätte man nicht besser wählen können. Im Ortskern, zwischen Kirche und Festzeltplatz und eingebettet in die parkähnliche Landschaft des Dorfplatzes, dürfte das Haus ein idealer Treffpunkt Vereine und Bevölkerung werden.

Die Initiative, das von den Räumlichkeiten her recht bescheidene Pfarrheim aus dem Jahr 1962 aufzuwerten und durch eine Erweiterung vielfach nutzbar zu machen, ergriff im Jahr 2008 das Trommler- und Pfeiferkorps Strauch. Die Pfarre zeigte sich offen für diesen Vorschlag und erklärte sich nach intensiven Verhandlungen bereit als Bauherr mit dem Ortskartell sowie Trommlerkorps und Musikvereinigung BMV das Projekt in die Hand zu nehmen. Beim Genehmigungsverfahren durch das Bistum Aachen wurden die Initiatoren seitens der Pfarre besonders von Pastor Michael Stoffels und Hermann-Josef Stollenwerk als Vertreter des Kirchenvorstandes unterstützt.



Nur selten Zeit zum Ausruhen haben die verlässlichen Helfer beim Um- und Erweiterungsbau des Pfarrheims Strauch. Beim Erntedankfest in vier Monaten, aus Anlass der 650-Jahrfeier, soll das Projekt eingeweiht werden. Foto: P. Stollenwerk

eine erwiesen sich als treibende Kraft beim Bauvorhaben, ist es doch das wichtigste Ziel des Anbaus, diesen Vereinen einen gesi-

cherten Probenraum zu schaffen. Ebenso soll das Haus für kleine dörfliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Zwar gibt es auch

schon Anfragen für private Nutzungen aus der Bürgerschaft, doch diese sollen im Rahmen bleiben und sind auch nicht Teil der Kalkulation.

Der bisherige Saal des Pfarrheims wurde um 200 Quadratmeter erweitert und lässt sich später durch eine Trennwand unterteilen. Bei voller Ausnutzung finden hier rund 200 Personen Platz. Daneben befinden sich die Räume der Musikvereine. Sowohl das Trommler und Pfeiferkorps wie auch die BMV verfügen neben Räumlichkeiten für die Instrumente über jeweils einen weiteren Lagerraum, die in eigener Verantwortung betreut werden. Bisher hielt das Trommlerkorps seine Proben im Pfarrheim ab, während das Domizil der BMV im Kindergarten war.

Durch den Neubau des Kindergartens steht diese Möglichkeit künftig nicht mehr zur Verfügung, denn das alte Kindergartengebäude wurde verkauft. Da somit die Gemeinde Simmerath in Strauch über keine geeigneten Räume mehr verfügt, können in Absprache mit der Pfarre die neuen Räume, zum Beispiel für Bürgerveranstaltungen, ebenfalls genutzt werden.

Die Kosten trägt das Dorf

Das vorhandene Pfarrheim wurde komplett saniert, Sanitäranlagen und Küche erneuert. Die großzügige Terrasse schafft die Verbindung zum Dorfplatz, die optische gelungene Bruchsteinfassade wer-

det das Gebäude auf. Der im Frühjahr 2010 begonnene Erweiterungsbau wird auch dank der Unterstützung ortsansässiger Unternehmen komplett in Eigenleistung abgewickelt, wengleich ein Zuschuss der Gemeinde Simmerath in Höhe von 35 000 Euro sehr hilfreich war wie auch eine Reihe von Spenden. „Sämtliche Kosten werden ansonsten durch das Dorf getragen“, freut sich Bauleiter Peter Greuel darüber, „dass wir mit diesem Projekt im Ort eine sehr hohe Akzeptanz finden.“ Entsprechend hoch ist daher auch die Motivation und Einsatzfreude der bislang fast 80 Helfer; rund 20 von ihnen findet man regelmäßig an der Baustelle, und so wurden bislang bereits 8000 Stunden Eigenleistung notiert. „Das schweiß zusammen“, stellen Peter Greuel als Vorsitzender des Trommler- und Pfeiferkorps und Christof Breuer, der BMV-Geschäftsführer auf der Baustelle fest.

Die beiden gehören auch dem achtköpfigen Pfarrheim-Bauforschungsausschuss an, der sich regelmäßig trifft und ein waches Auge darauf hat, dass vor allem die Folgekosten überschaubar bleiben. Die Bauaufsicht liegt bei Manfred Breuer, und für jede Aufgabe gibt es einen Ansprechpartner.

Was aber wäre eine dörfliche Maßnahme in Eigenleistung ohne eine funktionierende Rentnertruppe: Ohne das Team um Arthur und Rudi Johnen wären die Arbeiten am Pfarrheim in Strauch nicht so zügig vorangeschritten. (P. St.)

Drei Tage wird in Strauch Pfarrkirmes gefeiert

Zur Pfarrkirmes in Strauch lädt das Ortskartell vom 25. bis 27. Juni die Bevölkerung ein. Das Programm sieht folgenden Ablauf vor: Am Samstag, 25. Juni, wird der Hahnenkönig Christian Löhner um 18.30 Uhr abgeholt und die Kirmes ausgegeben. Anschließend geht es zum Kirmesball mit „DJ“ im Festzelt auf dem Dorfplatz.

Der Kirmessonntag beginnt um 11 Uhr mit einer Heiligen Messe, im Anschluss findet das Pfarrfest auf dem Dorfplatz statt.

Das traditionelle „Hahnenköp-pen“ wird am Montag, 27. Juni, ab 18.30 Uhr veranstaltet. Der Abend endet mit dem „Hahnenball“, musikalisch gestaltet vom Tanzmusik-Duo „Locker vom Hocker“.

EIFELWETTER



Kühleres Wetter

Lage: Am Mittwoch verläuft eine Luftmassengrenze quer über Deutschland. Sie trennt wärmere Luft im Süden Deutschlands von kälterer Luft im Nordwesten Deutschlands. Wir kommen immer mehr wieder auf die kälteren Seite. Besonders von Fronleichnam bis Samstag wird hochreichende Kaltluft polaren Ursprungs in der Region wetterbestimmend sein, gerät aber langsam unter Hochdruckeinfluss. Sie sorgt für erneut sehr kühles Wetter mit einigen Schauern und Temperaturen von oft unter 15 Grad auf den Eifelhöhen. Erst danach ist ein deutlicher Temperatursprung auf hochsommerliches Niveau möglich.

Heute und morgen: Am Mittwoch dominieren viele Wolken das Wettergeschehen. Dabei kommt aus Südwesten und Westen immer mehr schauerartiger Regen auf, der örtlich auch mal gewittrig ist. Die Sonne scheint kaum oder recht selten. Die Temperaturen sind eher bescheiden mit Werten um 16 Grad in Mützenich und Rohren. In Simmerath, Schmidt und Vossenack sind es 17 Grad. Maximal 18 Grad sind es rund um Woffelsbach und Rurberg. Schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest bis West.

An Fronleichnam ist es wechselnd bis stark bewölkt mit immer wieder etwas Sonne. Dabei bilden sich örtliche Schauer. Die Temperaturen liegen meist bei 15 bis 20 Grad.

Weitere Aussichten: Am Freitag und Samstag sehr wechselhaft mit einigen Schauern. Dazwischen auch etwas Sonne. Am Samstag langsame Wetterberuhigung mit höheren Sonnenteilen. Besonders am Freitag mit 12 bis 16 Grad sehr kühl, am Samstag etwas mildere 16 bis 21 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Feuerwehr um die Einnahmen beraubt

Mützenich. Eine böse Überraschung erlebte die Feuerwehr Mützenich am Dienstagmorgen. Der Polizei war von einem Mützenicher Bürger der Einbruch in das Feuerwehrgerätehaus in der Ringstraße gemeldet worden. Schnell stellten die Verantwortlichen der Löschgruppe fest, dass es die Täter auf die Kasse abgesehen hatten. Ob die Täter wohl wussten, dass sich in der Kasse die Einnahmen vom Tag der offenen Tür der Mützenicher Löschgruppe befanden? Dieses Fest für die Bevölkerung hatte die Feuerwehr am vergangenen Sonntag am Gerätehaus ausgerichtet. Entdeckt wurde die Tat zwar erst am Dienstag, aber es wird vermutet, dass die Einbrecher bereits am späten Sonntagabend die Einnahmen raubten. Die Polizei konnte gestern noch keine Angaben darüber machen, ob durch den Einbruch auch weiterer Sachschaden am Feuerwehrgerätehaus entstanden ist.

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion: Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich, Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49. e-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de Peter Stollenwerk (verantwortlich), Heiner Schepp, Ernst Schneiders. **Leserservice:** 0180 1001 400 **Service-Stelle:** 3 Plus/Bürobedarf Kogel: Hauptstraße 17, 52152 Simmerath. **Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.